



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 11. September 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Heute ist der Tag der Wohnungslosen. „Penner-Day“, wie böse Zungen sagen. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche hat einen Blick auf die Straße geworfen.

Tag der Wohnungslosen

Es gibt keine offiziellen Zahlen. Die wären wahrscheinlich auch zu unangenehm. Hilfswerke schätzen vorsichtig, dass in Deutschland knapp 250.000 Menschen keine eigene Wohnung haben. Gut, ein Großteil davon kommt irgendwie in Notunterkünften und Nachtasylen unter, aber mehr als 20.000 Personen leben Tag und Nacht auf der Straße. Bei Wind und Wetter. Ein Fünftel davon sind ehemalige Strafgefangene.

Und heute ist der „Tag der Wohnungslosen“. Was machen wir damit? Sollen wir so einem Typen mal ein warmes Süppchen vorbei bringen? Oder die Reste vom Mittagessen? Wäre sicher gar nicht so falsch. Noch besser wäre es aber, wir würden verstehen, was da passiert. Warum Menschen in Deutschland menschenunwürdig leben müssen. Und warum jede Gesellschaft Gruppen hat, die sozusagen zu den Ausgestoßenen gehören. Na klar. Das ist doch ein bisschen wie früher bei den Pestkranken. Man meidet den Kontakt. Diese Leute gehören nicht mehr zum System. Das sind Außenseiter.

Ich habe auf die Frage nach der Wohnungslosigkeit in Deutschland keine Antwort. Ich weiß nur eines: Als Jesus damals durch Israel zog, hat er viele Menschen zutiefst schockiert. Warum? Weil er andauernd mit Gruppen zusammenhing, die in jener Zeit als Ausgestoßene galten. Das konnten die vielen „anständigen“ Bürger nicht begreifen. Und das Verrückte ist: Käme Jesus heute wieder auf die Welt, dann würde er möglicherweise viel Zeit mit Obdachlosen verbringen.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: [Momentmal@hr3.de](mailto:momentmal@hr3.de)